

Schnabel Jakob (8C)

Philosophischer Essay

Thema 3

*„Jede Regierung [...] ist ihrem Wesen nach Tyrannei. Es kommt nicht darauf an, ob sie sich durch göttliches Recht oder Mehrheitsbeschluß legitimiert. In jedem Fall ist ihr Ziel die völlige Unterordnung des Individuums.“*

(Emma Goldman: Anarchism and other essays. New York 1969, pp. 47-67)

Dass es heutzutage noch Diktatoren gibt, weiß jeder. Dass es heutzutage noch Tyrannen gibt, weiß jeder. Dass es deren Ziel ist, die einzelnen Individuen zu unterwerfen, um ihre eigene Macht zu stärken, weiß jeder. Aber wusstet ihr, dass es sich dabei nicht nur um Machthaber wie Kim Jong Un oder Vladimir Putin handelt, sondern dass jede Regierung, sei sie durch göttliches Recht oder durch Mehrheitsbeschluss legitimiert, ebenso dieses Ziel verfolgt? Ja, dem ist wirklich so – wie Emma Goldman in ihrem Zitat aus „Anarchismus und andere Essays“ erklärt.

Jede, wirklich jede Regierung, strebt - ihrem Wesen folgend - danach, völlige Macht über uns zu erlangen. Ihr Ziel ist es nicht unsere Interessen zu vertreten, ganz im Gegenteil, einzig und allein der Wille nach Macht und die Unterordnung der Individuen, zählen- so Goldman.

All die Opfer, die unsere Vorfahren erbracht haben, um der Tyrannei einzelner zu entkommen, waren umsonst. Alle Kämpfe, die sie ausgefochten haben, waren vergebens. All die Menschen, die im Kampf um Freiheit ihr Leben gelassen haben, sind umsonst gestorben. All das hatte keinen Sinn, denn wir sind zwar dem Joch der Monarchie entflohen, aber das neue ultimative Bessere ist gar nicht besser. Denn Politiker wollen uns heute auch nur unterwerfen, uns zu ihren Marionetten machen. Im Grunde behandeln sie uns wie Spielfiguren auf einem Schachbrett. Ihr einziges Ziel ist es völlige Macht zu erlangen und wie Gottheiten über uns zu herrschen. Klingt wie eine Verschwörungstheorie, ist es aber nicht – schließlich hat das ja eine Philosophin gesagt, dann muss es doch stimmen, oder?

Die Antwort auf diese Frage lautet klar: „Nein!“ Die Annahme jede Regierung strebe ausschließlich nach Macht, ist nämlich unhaltbar! Emma Goldman ist in ihrem Zitat ein kleiner, aber schwerwiegender Argumentationsfehler unterlaufen. Klein, weil er eigentlich ein sehr simpler Fehler ist, den viele Menschen bereits im Kindesalter zu vermeiden lernen und schwerwiegend, weil er eine Gruppe von Menschen völlig zu Unrecht als böse und

tyrannisch dastehen lässt. Der Fehler besteht darin, dass man nicht von wenigen Ausnahmen auf eine große Anzahl von Menschen schließen darf. Natürlich gibt es noch Diktatur und Tyrannei auf dieser Welt, keine Frage, aber keinesfalls steht jede Regierung für eine solche. Politiker und Politikerinnen derart herabzusetzten ist eigentlich eine unglaubliche Unverschämtheit. Denn im Grunde sind sie es, die in Zeiten der Unterdrückung am härtesten für unsere Freiheit kämpfen. Es sind nicht der einfache Bürger und die Bürgerin, die beispielsweise in Russland, unter Gefahr des eigenen Lebens, Demonstrationen organisieren und aktiv gegen das Regime ankämpfen. Nein, das sind engagierte Politiker und Politikerinnen der Opposition, die, sollten sie es in der Zukunft schaffen diese diktatorische Regierungsform abzulösen, eine menschenwürdige Regierung bilden werden. Es ist ungerecht und keineswegs fair, diesen Helden unserer Zeit zu unterstellen, Menschen unterordnen zu wollen.

Vielleicht meint Goldman aber nur, dass jetzige Regierungen ihrem Wesen nach tyrannisch sind? Aber selbst das, widerspräche der Wahrheit vollkommen. Regierungen arbeiten weltweit zusammen, um Frieden zu stiften und Krisen zu bewältigen. Ein Beispiel aus der unmittelbaren Vergangenheit dafür ist die Kooperation während der Coronapandemie. Regierungen jeglicher Länder haben gemeinsam den Versuch unternommen, diese Pandemie zu bewältigen und das schlussendlich auch geschafft. Die Maßnahmen, die dafür nötig waren, haben uns als Individuum zunächst eingeschränkt und sogar unsere Freiheit vermindert, aber wo sind diese Maßnahmen jetzt? Wurden sie nicht, sobald sie nicht mehr von Nöten waren, wieder abgeschafft, um uns unsere Individualität zurückzugeben? Würde das eine Regierung machen, die das Ziel hat, uns unsere Individualität zu nehmen? Wenn dem so ist, dann Hut ab vor den Fähigkeiten der Politiker und Politikerinnen ihre wahren Intentionen zu verstecken. Ein Spiel mit derart verkehrter Psychologie zu spielen, erscheint mir, ehrlich gesagt, unmöglich.

Ein weiteres Beispiel, dass gegen Goldmans Aussage spricht, sind die Menschenrechte. Sie bilden die Grundlage für die Entfaltung unserer Individualität und stärken unsere Freiheitsrechte. Sie garantieren uns so leben zu können, wie es unserer grundlegenden Würde entspricht und sogar weit darüber hinaus. 147 Länder haben diese anerkannt. 147 von 194. Das sind 75%. In vielen Verfassungen sind die Menschenrechte fest verankert. Somit erweist sich die These, dass alle Regierungen nur ihre eigenen Interessen und Vorteile im Sinn haben, als nicht haltbar und schlichtweg falsch. Bei Menschenrechten handelt es sich zudem keinesfalls um eine Farce, wie manche behaupten. Um dies zu beweisen, muss man nur an die Sanktionen, die beispielsweise die Europäische Union erlässt, wenn Staaten gegen

Menschenrechte verstoßen, denken: Strafzölle, Ausschluss aus Handelsabkommen, Einfuhrverbot und vieles mehr. Die Liste an Maßnahmen gegen Menschenrechtssünder ist lang. Beispiele dafür finden sich in allen Bereichen des Lebens. Von Handel, über Krieg, bis Sport - egal wo, egal wann, wenn gegen Menschenrechte verstoßen wird, handeln Regierungen. Beispielsweise hagelte es scharfe Worte der Kritik für die Regierung von Qatar, die beim Bau etlicher Sportstätten für die Fußballweltmeisterschaft Menschenrechte missachtet hat. Auch gegen Russland wurden zahlreiche Sanktionen verhängt, weil dieser Staat den Krieg gegen die Ukraine gestartet, den Menschen dort vieler ihrer Freiheiten beraubt und gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte verstoßen hat.

Es ist ein düsteres, dystopisches Weltbild, das Goldman, mit ihrem Zitat zeichnet - eines von gnadenloser Unterdrückung, ungleicher Behandlung und Ausgrenzung. Genau das Gegenteil, wofür Demokratie und die Regierungen der demokratischen Staaten doch eigentlich stehen. Demokratie beraubt uns das Recht ein, mitzureden, mitzubestimmen und die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Mit dem Wahlrecht sorgt sie dafür, dass wir Regierungen wählen können, die unsere Interessen vertreten und es uns somit erlaubt, jedwedes Übel abzuwenden. Parteien und folglich Regierungen, deren Ziel es ist, unsere Stimme für sich zu gewinnen, kennen die Erwartungen ihrer Wählerinnen und Wähler. Sie wissen, dass sie bestmöglich unsere Interessen umsetzen müssen, um eine reale Chance zu erhalten, eine Wahl zu gewinnen. Sie wissen, dass sie besonders für unsere Freiheit kämpfen müssen, wenn sie ihre Macht erhalten wollen. Sie wissen, dass es keinen Sinn hat, uns zu unterwerfen. Allein die Prinzipien der Demokratie beweisen, dass es nicht möglich ist, alle Regierungen ihrem Wesen nach als böse und tyrannisch zu erklären. Ausnahmen wie Russland, China oder Nordkorea gibt es immer, aber diese dürfen nicht als die Norm erachtet werden oder gar stellvertretend für alle Regierungen der Welt stehen.

Emma Goldman verbreitet mit ihrer dystopischen Weltanschauung Unruhe und Unwahrheiten. Gerade jetzt in Zeiten von Krieg, weltweiten Gesundheitskrisen und Klimawandel, ist es wichtig, das Vertrauen in demokratische Regierungen zu stärken und nicht das Gegenteil zu bewirken. Denn schließlich sind sie es, auf die wir unsere Hoffnung stützen und die uns in eine gute Zukunft führen sollen.